

Material für die Salbenküche

Das Material für die Salbenküche ist mannigfaltig. Es gibt einige Grundsubstanzen, die regelmäßig verwendet werden, aber auch etliche selten benutzten Spezialstoffe. Zunächst gehe ich hier auf häufig benutzte Grundsubstanzen ein, und im Laufe der Zeit erweitere ich diese Seite um seltener benutzte Spezialmittel.

Öle

Wasser

Emulgatoren

Konsistenzgeber

Verschieden Substanzen

Öle

Pflanzenöle können fast alle empfohlen werden. Ein Mandelöl ist natürlich schick und auch besonders hautfreundlich, wo mir auch grad Jojobaöl einfällt (wirklich ein geniales Öl). Aber zur Not mache ich eine Creme auch mit dem gleichen Distelöl, mit dem ich meine Zwiebeln anbrate. Das Ergebnis ist immer noch besser, als das von kommerziellen Cremes.

Für Heilsalben bevorzuge ich Olivenöl oder Jojobaöl. Zur Zeit teste ich auch grade Nußöl für diesen Zweck.

Wasser

Für eine Creme brauchst du Wasser. Wenn du ganz sicher gehen willst, kannst du destilliertes Wasser nehmen. Ich habe jedoch seit langem gute Erfahrungen mit einfachem stillen Mineralwasser gemacht. Aufkochungen als Tee haben viel Ärger in Form von Schimmel und gammeln gebracht. Daher setze ich die Kräuter inzwischen lieber als Kräuteröl oder - Tinktur ein.

Emulgatoren

Emulgatoren sind das Geheimnis, die den Unterschied zwischen Salbe und Creme ausmachen. Sie sind in der Lage Fett- und Wassermoleküle zu verbinden.

Es gibt einige natürliche Emulgatoren aber synthetisch hergestellte sind einfach wirksamer. Tegomuls als Beispiel ist ursprünglich für die Lebensmittelindustrie (z.B. Tortenböden) hergestellt worden. Es ist also essbar und hat trotzdem verblüffende Wirkungen in der Salbenküche. Die synthetischen Emulgatoren beziehe ich aus Spinnrad-Läden.

Heiemulgatoren

- Tegomuls, bindet ziemlich viel Wasser, einfach in der Handhabung
- Lamecreme, eher für fettreiche Cremes geeignet. Heikel mit der Temperatur.

Kaltemulgatoren

- Mulsifan, für Bodylotions und Badeöle
- Holan, muß ich erst noch ausprobieren, soll gut sein.

leichte Emulgatoren

- Lanolin
- Bienenwachs
- Shea-Butter

Konsistenzgeber

Konsistenzgeber sind all die Stoffe, die die Mischung aus Öl und Wasser, bzw. Öl alleine eine schmierbare Creme bzw. Salbe machen. Sie machen die Gesamtmischung dicker. Die unterschiedlichen Konsistenzgeber wirken und verhalten sich unterschiedlich.

In einer Salbe oder Creme können mehrere Konsistenzgeber gemischt werden.

- Bienenwachs, gute Schutzwirkung, bleibt als Film schützend stehen. Härtet recht stark.

- Kakaobutter, gute Zusatzfettung. Härtet nur wenig.
- Shea-Butter, sehr heilsam und macht die Creme schön streichfähig. Härtet schwach.
- Walratersatz, zwar chemisch hergestellt, ähnelt jedoch den Hautfetten und zieht daher gut ein. Härtet relativ gut und dickt zwei Tage lang nach.
- Lanolin (Wollwachs), sehr weich, aber gute Heilwirkung. Härtet nur sehr wenig.

Natürlich gibt es noch mehr Konsistenzgeber. Kann man auch in der Apotheke oder gutem Reformhaus erfragen.

wirksame Substanzen

Alle anderen Stoffe habe ich jetzt mal als wirksame Substanzen zusammengefasst. Wenn wir eine Heilsalbe machen wollen, nehmen sie eigentlich den ersten Platz unserer Überlegungen ein. Allerdings bewirkt auch schon die Wahl des Öls und der Konsistenzgeber eine gewisse Heilfähigkeit der Salbe.

- Ätherische Öle, für den Duft und die Heilwirkung
 - Teebaumöl, für die Konservierung und Heilwirkung
 - Kräutertinkturen
 - Kräuteröle
 - künstliche Wirkstoffe, die gut funktionieren, z.B. B-Panthenol und Eucerin
-